

**Produktname: DPYD Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab10142**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	120kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	DPYD
<b>Alternative Namen</b>	DPYD; Dihydropyrimidine dehydrogenase [NADP(+)]; DHPDHase; DPD; Dihydrothymine dehydrogenase; Dihydrouracil dehydrogenase
<b>Gen-ID</b>	1806.0
<b>SwissProt ID</b>	Q12882
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid aus der internen Region des humanen DPYD-Gens hergestellt. Aminosäurebereich: 351–400

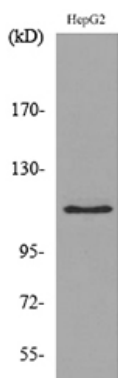
## Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein ist ein Pyrimidin-abbauendes Enzym und der initiale und geschwindigkeitsbestimmende Faktor im Uracil- und Thyminin-Abbauweg. Mutationen in diesem Gen führen zu einem Dihydropyrimidin-Dehydrogenase-Mangel, einer Störung des Pyrimidin-Stoffwechsels, die mit Thymin-Uracilurie und einem erhöhten Toxizitätsrisiko bei Krebspatienten unter 5-Fluorouracil-Chemotherapie einhergeht. Für dieses Gen wurden zwei Transkriptvarianten gefunden, die für unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2009], katalytische Aktivität: 5,6-Dihydrouracil + NADP(+) = Uracil + NADPH., Cofaktor: Bindet zwei 4Fe-4S-Cluster. Enthält etwa 33 Eisenatome pro Molekül. Kofaktor: Bindet 2 FAD. Kofaktor: Bindet 2 FMN. Erkrankung: Defekte im DPYD-Gen sind die Ursache des Dihydropyrimidin-Dehydrogenase-Mangels (DPYD-Mangel) [MIM:274270], auch bekannt als hereditäre Thymin-Uracilurie oder familiäre Pyrimidinämie. Der DPYD-Mangel ist eine Erkrankung, die durch die anhaltende Ausscheidung von übermäßigen Mengen an Uracil, Thymin und 5-Hydroxymethyluracil im Urin gekennzeichnet ist. Patienten mit dieser Erkrankung zeigen eine schwere Reaktion auf das Antikrebsmittel 5-Fluorouracil. Diese Reaktion umfasst Stomatitis, Leukopenie, Thrombozytopenie, Haarausfall, Diarrhö, Fieber, starken Gewichtsverlust, zerebelläre Ataxie und neurologische Symptome, die bis zum Semikom fortschreiten können. Funktion: Beteiligt am Abbau von Pyrimidinbasen. Katalysiert die Reduktion von Uracil und Thymin. Beteiligt sich auch am Abbau des Chemotherapeutikums 5-Fluorouracil. Stoffwechselweg: Aminosäurebiosynthese; Beta-Alanin-Biosynthese. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der Dihydropyrimidin-Dehydrogenasen. Ähnlichkeit: Enthält drei 4Fe-4S-Ferredoxin-Domänen. Untereinheit: Homodimer. Gewebespezifität: Kommt in den meisten Geweben vor, mit der höchsten Aktivität in Leber und peripheren mononukleären Blutzellen.

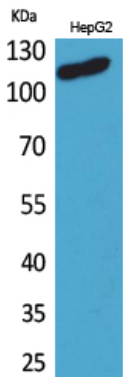
## Forschungsbereich

Pyrimidin-Stoffwechsel; Beta-Alanin-Stoffwechsel; Pantothenat- und CoA-Biosynthese; Arzneimittelstoffwechsel;

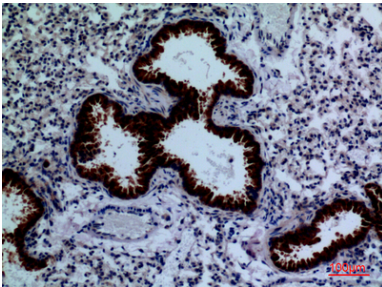
## Bilddaten



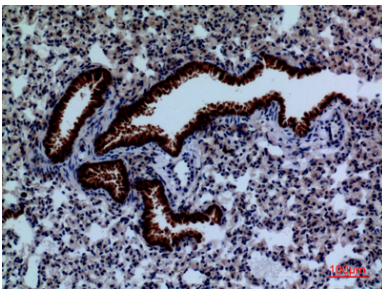
Western-Blot-Analyse von Lysat aus HepG2-Zellen unter Verwendung des DPYD-Antikörpers.



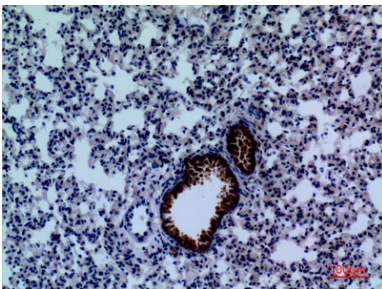
Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit dem polyklonalen DPYD-Antikörper. Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mauslungengewebe, Antikörperverdünnung 1:100



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mauslungengewebe, Antikörperverdünnung 1:100



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mauslungengewebe, Antikörperverdünnung 1:100